Fliehkraft

EWJoe hat Folgendes geschrieben: Servus,

Dein Text ist vom Thema her ergreifend. Ein Junge zieht aus nach Gewalt in der Familie, will sich mit der Freundin treffen. Beide beschließen abzuhauen. [Also ist der Suizidwille für Dich offenbar nicht vorhersehbar... gut so.]

Allerdings hat der Text einige logische Hacker und vielleicht Unklarheiten, die mich wieder herausgerissen hatten.

***** Zitat:
Das metallische Klacken hallt im Treppenhaus nach, es prallt von den Wandfliesen ab und fällt auf mich zurück. Ich denke an den Hahn einer Pistole, sehe ihn nach vorne schnellen. Die Patrone verlässt den Lauf. Und erwischt mich im Rücken.
Zitat Ende *****

Das Abprallen von den Wandfliesen ist nicht nötig, da dies mit hallen bereits ausgeführt wurde. Wahrscheinlich willst Du damit nur diese Impressionen verstärken [das war die Intention, genau], aber das ist eigentlich nicht der Punkt. Du sprichst von einer Pistole, der Prota sieht wie der Hahn nach vor schnellt und eine Patrone (falsch, wenn dann ein Geschoss, als Teil der Patrone) trifft ihm in den Rücken. Das Bild stimmt einfach nicht. [Hm, das verstehe ich nicht. Gedacht war es so: Das Bild mit dem austretenden Geschoss hat er in Gedanken. Ebenso wie seine Familie, die er im Rücken hat, als er (für immer) die Tür hinter sich zuzieht...]

***** Zitat:
Das waren seine letzten Worte vor ein paar Minuten ...
Zitat Ende *****

Klingt nach einem gewaltsamen Ende des Vaters. Beabsichtigt? Aber ok, wie auch immer.

***** Zitat:
Die ersten Jogger und Spaziergänger, die unterwegs sind, schieben Atemwolken vor sich her.
Zitat Ende *****

Atemwolken vor sich herschieben, klappt nur bedingt. Wenn der Wind richtig bläst, vielleicht. Sonst würde der Jogger eher die Atemwolken hinter sich lassen und das auch nicht immer, sondern stoßweise. Irgendwie stimmt für mich das Bild auch nicht ganz. [Stimmt, da hast Du recht! Das muss ich ändern!]

***** Zitat:
Als kurz darauf der zittrige Jack Russel an mir vorbei gehechelt ist ...
Zitat Ende *****

Aus dem Text habe ich dann erkannt dass Jack Russel eine Hunderasse sein muss. War mir nicht bekannt, ist ja auch letzlich egal welche Rasse das hat, es stört eher das Bild. (Laut Wikipedia schreibt man die Hunderasse Jack Russell) [Hab ich schon geändert.]

***** Zitat:

Fliehkraft

... weil sie doch so oft friert. Sie fror sogar an jenem Abend im vergangenen Juli. ...
Zitat Ende *****

Diesen Abschnitt solltes Du besser formulieren.

***** Zitat:
Von nun an kann er mir nichts mehr anhaben, nie mehr. Uns nichts mehr, Malia, hörst du?
Zitat Ende *****

Klingt wieder nach dem gewaltsamen Ende des Vaters.

Im zweiten Teil kommt wieder ein Rückblick, während der Junge auf dem Weg zu seiner Freundin ist, nehme ich mal an. Ist aber nicht klar ersichtlich. Es klappt schon mit den Rückblenden, aber für mich fehlen da das Überblenden. Im experimentellen Text "Vom Hörensagen (Klemens Fitte)" ist das auf intensive Art und meisterhaft geschehen. Ist nicht ganz leicht, so ohne hinweisende Passagen, nicht jeder Leser löst gerne Puzzles im Text. [Ich wollte die Blenden nicht zu deutlich werden lassen, ein bisschen soll der Leser doch auch gefordert werden. lupus meint offenbar, dass das hier geht. Hm, Ansichtssache? Ich lasse es mal sacken...]

***** Zitat:
Im U-Bahnschacht stinkt es nach geschliffenem Metall und Urin. Eine tote Taube ...
Zitat Ende *****

Da holt den Prota wieder die Realität aus den Gedanken der Vergangenheit. Das Überblenden sollte klarer markiert werden, finde ich. Diese Passage ist aber ganz gut vom Bild gelungen. Der Stimmung entsprechend nimmt der Prota jetzt die düsteren Szenen besonders war, verstärkt seine eigenen Erlebnisse damit. Hoffentlich läßt er sich nicht zu tief da reinziehen. [leider doch... und das ist Absicht.]

Du schreibst recht gut, ein knapper Stil, wie man heute meist so schreibt. Da steckt viel Potenzial in Deinem Text. Die Details lasse ich berufeneren Kritikern.

LG
EWJoe

Vielen Dank für Deine sehr brauchbaren Anmerkungen!

LGMT

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de